

Lachen ist sein Lieblingshobby

Hansjürg Geissmann ist ein Filmfreak, wie er sagt, und er steht im April und Mai als Laienschauspieler für die Chliübüni Glärnisch im Stück «Drunder & drüber» auf der Bühne. Leute zum Lachen bringen – das ist, was ihm selbst am meisten Freude macht.

■ Von Beate Pfeifer



Hansjürg Geissmann ist ein Filmfreak – seit den 80er-Jahren sammelt er Filme und seit dem Filmstart von «Herr der Ringe» auch Filmfiguren.

Bild Beate Pfeifer

In der Wohnung von Hansjürg Geissmann und seiner Partnerin ist ein Raum ganz der Leidenschaft des Laienschauspielers gewidmet. Etwa 1500 bis 2000 Filme, DVD und Blue-Ray-Cassetten, finden sich ordentlich aufgereiht in einem grossen Wandregal. Auf der anderen Seite des Raums stehen, hinter Glas und mit farblich wechselnder Beleuchtung, Indiana Jones, Gollum, Darth Vader und viele andere bekannte Filmhelden – als Figuren die durchschnittlich rund 50 Zentimeter messen. «Der eine gibt 1000 Franken im Monat für sein Auto aus, bei mir ist es die Leidenschaft für den Film», sagt Hansjürg Geissmann und fügt hinzu: «Meine Freundin hat manchmal nicht so viel Freude, wenn wieder einmal ein Päckchen mit einer Figur kommt.»

Filmfiguren aus Amerika

Figuren aus Filmen sammelt Hansjürg Geissmann seit dem Start des Films «Der Herr der Ringe». Vorher habe es solche Figuren überhaupt noch nicht gegeben, erzählt er. Bei der Vermarktung des Films wurden erstmals auch die nachgebauten Filmhelden angeboten. Hansjürg Geissmann verfiel, wie viele andere Fans auch, der Macht der Filmfiguren. Und dank der vielfältigen Möglichkeiten des Internet kann man solche Figuren heute problemlos auch im Ausland, zum Beispiel aus Amerika, bestellen.

Die ersten angesehenen Filme, an die sich Hansjürg Geissmann erinnern kann, sind das «Dschungelbuch» und «Dick und Doof».

Ein Kinobesuch ist dem damals Neun- oder Zehnjährigen ebenfalls noch lebhaft in Erinnerung: «Damals hat man viele alte Filme im Kino in Glarus ansehen können – gegenüber der heutigen Migros. Dort stand früher eine alte Firma. Mit meinen Eltern sah ich mir «Ben Hur» an, und während des Films kamen Leute rein und sagten, man müsse die Autos umparken. Als wir rauskamen, brannete die Firma lichterloh.»

Heute zieht Hansjürg Geissmann sein Heimkino einem regulären Kinobesuch vor. Im Wohnzimmer hat der Fensterladenmonteur eine riesige Leinwand für seinen Beamer angebracht. Und sieht sich auch lieber seine Videos an als das reguläre Fernsehprogramm. «Wenn mich das Fernsehprogramm nervt, besonders die Werbepausen und die Vorfilme, dann sehe ich mir lieber meine Videos an», sagt er. «Ausserden guckt man die Filme gezielt und schaltet danach wieder ab. Beim Fernsehen zappt man hin und her und hat doch nichts gesehen.»

Theaterspielen – eine Liebe auf den zweiten Blick

Theaterspielen war Hansjürg Geissmann in früheren Jahren ein Gräuel. «Ich hatte mit Theater nichts im Sinn», sagt er rückblickend. «Da hab ich Gänsehaut bekommen und an Shakespeare gedacht. Dann hat mich mein Kollege Leopold Ramhapp angehauen und gesagt, er habe eine perfekte Rolle für mich.» Das war 1995 und es ging um die

zweite Hauptrolle im Stück «Liebe macht erfinderisch». Hansjürg Geissmann sah sich das Stück an und überlegte. Am Ende entschied er sich mitzumachen. «Mit Rita Weber hatten wir eine gute Regie, die mir unter die Arme gegriffen hat. Ich hatte anfangs schon so eine Barriere in mir», sagt er. Doch dann auf der Bühne hatte seine Rolle die Lacher auf seiner Seite. «Dadurch war meine Barriere schlagartig weg.» Und auch heute noch ist es der Wunsch, die Zuschauer zum Lachen zu bringen, der Hansjürg Geissmann immer wieder auf die Bühne zieht – trotz des immensen Zeitaufwands, den die vielen Proben und das Lernen der Rolle mit sich bringen. «Wir brauchen 70 Abende, Proben und Auftritte eingerechnet, für so ein Stück. Und wenn man eine Hauptrolle hat, ist man bei jeder Probe dabei», erklärt er. «Dazu kommt das Auswendiglernen.»

Wegen des Zeitaufwands hatte Hansjürg Geissmann rund neun Jahre Schauspielpause eingelegt. Warum hat er sich doch wieder bereit erklärt eine Rolle zu übernehmen? «Ich habe bei einem Stück des Theatervereins zugesehen. Und da hat es mich dann doch gejuckt und ich fragte mich, warum bin ich nicht dabei?»

Beim neuen Stück der Chliübüni Glärnisch, «Drunder & drüber», steht er jedenfalls wieder auf der Bühne – als Robert. Und er wird für einige Lacher sorgen. «Ein bisschen Lampenfieber habe ich schon. Das gehört dazu. Aber wenn die Leute lachen, ist das der beste Lohn. Das kann man nicht mit Geld bezahlen.»

«Drunder & drüber», Chliübüni Glärnisch, Premiere ist am 25. April im Hotel «Schwert» in Netstal.

PERSÖNLICHES

Vorname, Name

Hansjürg Geissmann

Alter, Sternzeichen

46, Widder

Wohnort

Näfels

Beruf

Fensterladenmonteur

Interessen und Hobbys

Leidenschaftlicher Filmfan, Theater spielen

Liebster Ort im Kanton und in der Welt

Klöntal

Lieblingsfilm

«Die Verurteilten» und «Zwei glorreiche Halunken». «Bei den Top 10 käme ich auf 100 Filme.»

Lieblingsmusik

Rockmusik